

## Der UNESCO-Welterbetag

*Claudia Brincks-Murmann / Katja Römer*

Auf Initiative der Deutschen UNESCO-Kommission und des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. wurde am 5. Juni 2005 zum ersten Mal der UNESCO-Welterbetag in Deutschland ausgerufen. Der Welterbetag wird seitdem jährlich am ersten Sonntag im Juni begangen. In jedem Jahr richtet eine andere deutsche Welterbestätte die zentrale Veranstaltung aus.

### Ein Forum der Kommunikation und Begegnung

Ziel des UNESCO-Welterbetages ist es, die deutschen Welterbestätten nicht nur als Orte besonders sorgfältiger Denkmalpflege ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, sondern auch ihre Rolle als Vermittler der UNESCO-Idee zu stärken. Begegnung und kultureller Dialog sind deshalb thematische Schwerpunkte des Welterbetages. Die Deutsche UNESCO-Kommission und der UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. stellen am Welterbetag ihre Ziele und Aktivitäten der breiten Öffentlichkeit vor.

Der Welterbetag soll vor allem ein Forum der Kommunikation und Begegnung mit den Menschen vor Ort sein, für die »ihre Welterbestätte« ein wichtiger kultureller und historischer Bezugspunkt darstellt. Der Grundgedanke ist dabei, das Welterbe erlebbar zu machen und die eigene Kultur als Teil eines vielfältigen Erbes der Menschheit zu verstehen. Jede Welterbestätte ist ein Ort auf einer faszinierenden Landkarte der kulturellen Unterschiede und ein Lernort der interkulturellen Verständigung.

Eine besondere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche. Zum Welterbetag gehört deshalb auch ein museumspädagogisches Programm. Mit altersgerechten Aktionen soll das Interesse der Jugend für das Kulturerbe und den Denkmalschutz geweckt werden.

## Erster Welterbetag 2005

Gastgeber der zentralen Auftaktveranstaltung zum Welterbetag 2005 war das Kloster Lorsch. Es hat als erste Welterbestätte die Initiative zur Bildung eines interkulturellen Netzwerkes von Klöstern auf der Welterbeliste ergriffen. Seine Partner-Welterbestätten aus Armenien und Südkorea – die Klöster Geghard und Haeinsa – haben den Welterbetag mitgestaltet. Geboten wurde ein vielfältiges Kulturprogramm mit Ausstellungen, Informationsständen und kulinarischen Köstlichkeiten sowie Aktionen zum Mitmachen für Kinder und Jugendliche. Um die Beziehungen der Menschen zu ihrem Erbe aufzuspüren, gibt es in Lorsch seit über zehn Jahren ein pädagogisches Programm mit Modellcharakter.

Eine Podiumsdiskussion mit prominenten Vertretern aus Politik und Kultur widmete sich den Zielen und Aufgaben der Welterbestätten. Die Besucher konnten mit Fachleuten aus der Denkmalpflege diskutieren und sich über die Geschichte, Erforschung und Erhaltung der Kulturstätten sowie über Konzepte für einen denkmalverträglichen Tourismus informieren.

Die zentrale Veranstaltung zum Welterbetag wurde von bundesweiten Aktionen begleitet. Zahlreiche deutsche Welterbestätten haben mit einem umfangreichen kulturellen Angebot, Sonderführungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen zum Erfolg des ersten Welterbetages beigetragen.

## 2006: Welterbetag in Dessau

2006 wurde die zentrale Veranstaltung zum Welterbetag am 4. Juni von der Stiftung Bauhaus Dessau in Kooperation mit der Stadt Dessau, der Kulturstiftung DessauWörlitz und den Luthergedenkstätten in Wittenberg ausgerichtet.

Die Auftaktveranstaltung im Bauhaus in Dessau stand unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolf-

gang Böhmer. Anlass waren das 10-jährige Jubiläum des Bauhauses als UNESCO-Welterbestätte und der 80. Geburtstag der Bauhausbauten in Dessau. In der Aula des Bauhauses fand die Preisverleihung zum Fotowettbewerb »Wir haben geerbt – Luther, Bauhaus, Gartenreich« statt. Eine öffentliche Podiumsdiskussion widmete sich dem Thema »UNESCO-Welterbestätten – Partner oder Paten für gefährdete andere Orte?«.

In Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung DessauWörlitz wurden an diesem Tag nicht nur Führungen zu verschiedenen Bauhausgebäuden, sondern auch zu anderen Kulturdenkmälern der Umgebung angeboten, wie der Anhaltischen Gemäldegalerie, dem Georgengarten, der Villa Hamilton und den Schlössern Luisium, Mosigkau, Oranienbaum und Wörlitz. In Wittenberg boten Stadtkirche, Schlosskirche und Lutherhaus ein besonderes Programm an, unter anderem mit stündlichen Turmbesichtigungen, Festgottesdiensten und Konzerten. Insgesamt standen 51 Veranstaltungen in Dessau, Wörlitz und Wittenberg auf dem Programm.

Viele weitere UNESCO-Welterbestätten beteiligten sich bundesweit mit zahlreichen Aktionen am zweiten Welterbetag.

## 2007: Welterbetag in Goslar und am Rammelsberg

Zehntausende Besucher strömten am dritten Welterbetag, dem 3. Juni 2007, zu den seinerzeit 32 deutschen Stätten, welche die UNESCO zum Erbe der Menschheit erklärt hat. Allein die zentrale Veranstaltung an der Welterbestätte »Erzbergwerk Rammelsberg und Altstadt von Goslar« zählte rund 20.000 Besucher.

Anlässlich des Welterbetags überreichte der Oberbürgermeister von Goslar dem Präsidenten der Deutschen UNESCO-Kommission bei der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am Bergwerk Rammelsberg eine »Goslarer Erklärung«, die von Vertretern nahezu aller Welterbestätten Deutschlands unterzeichnet wurde, um ihre Verantwortung für den Schutz der Stätten zu bekräftigen.

Über 1.000 Mitwirkende und Helfer sorgten für einen aktionsreichen Welterbetag in Goslar und am Rammelsberg, ganz dem Motto »Lebendiges Welterbe« entsprechend.

## 2008: Welterbetag in Aachen

Die zentrale Veranstaltung zum Welterbetag am 1. Juni 2008 fand in Aachen statt. Anlass war das 30-jährige Jubiläum der Aufnahme des Doms in die Welterbeliste. Schirmherr der Veranstaltung war der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers.

Nach einem Festgottesdienst und einem Empfang im Rathaus erwartete die Besucher ein buntes Bürgerfest rund um den Aachener Dom. Unter dem Motto »Schülerinnen und Schüler sehen ihr UNESCO-Welterbe« fanden in diesem Jahr vor allem Aktionen für Kinder und Jugendliche statt, ein Zirkusprogramm, Kinderschminken, Malaktionen und Führungen von Kindern für Kinder durch den Dom. Ein Kulturprogramm mit musikalischen Darbietungen erfreute Jung und Alt. Bei Sonderausstellungen und Domführungen konnten die Besucher viel über die Geschichte des Bauwerks und die barocken Schätze des Doms lernen.

Von Aachen bis Zollverein hat sich auch am vierten UNESCO-Welterbetag ein Großteil der Welterbestätten in ganz Deutschland mit zahlreichen Veranstaltungen beteiligt und mit Entdeckungstouren, Kinderstadtspielen, Sonderführungen für Schulklassen und einem Schüler-Fotowettbewerb »Mein Bild vom UNESCO-Welterbe« besonders die Jugend angesprochen.